



GESCHICHTS- UND KUNSTVEREIN  
ASCHAFFENBURG E. V.

# RUNDBRIEF

Nummer 82

Mai 2015



Liebe Mitglieder,

2015 ist ein denkwürdiges Jahr. Vor 70 Jahren endete der Zweite Weltkrieg in Aschaffenburg. Der Krieg veränderte unser Stadtbild dramatisch. 80 Prozent der Innenstadt waren zerstört, insbesondere unser Schloss Johannisburg. In einem Vortrag zum Thema Aschaffenburg als amerikanischer Militärstandort wird über die Nachkriegszeit informiert. Außerdem finden wieder die Museumsnacht, eine Museumsexkursion nach Wittenberg und eine Ausstellung zu Luftaufnahmen von Josef Diepold statt. Es lohnt sich, die Veranstaltungen des Geschichts und Kunstvereins zu besuchen.



Klaus Herzog

Ihr Klaus Herzog  
Oberbürgermeister

## EINLADUNG

**Montag, 12. Oktober 2015, 19.00 Uhr**

Schönborner Hof, Haus Storchennest

### Jahreshauptversammlung 2015

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden
2. Totenehrung
3. Bericht des 1. Vorsitzenden
4. Bericht des Schatzmeisters
5. Bericht aus dem Arbeitskreis Personen- und Familienforschung
6. Bericht der Rechnungsprüfer
7. Verschiedenes

Anschließend (ca. gegen 20.00 Uhr):

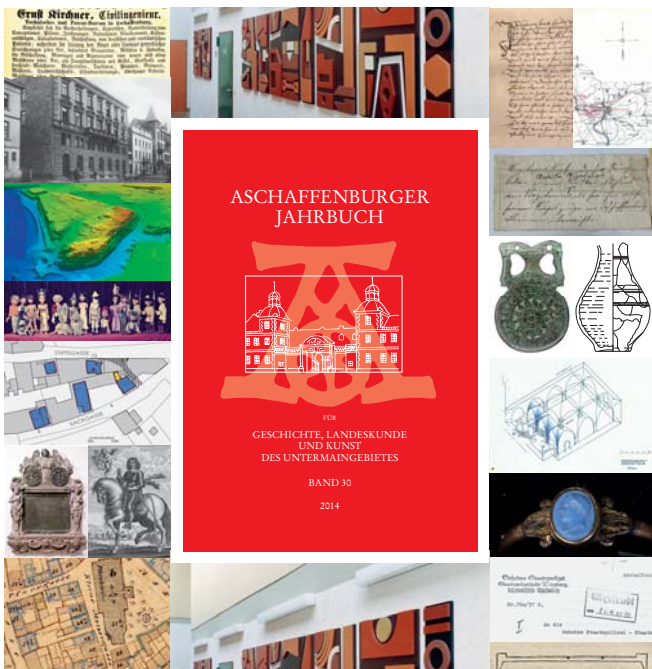
Dr. Christian Th. Müller, Potsdam, Vortrag

**Aschaffenburg als amerikanischer Militärstandort  
Vom Kriegsende bis zur Konversion**

(s. Hinweis unter der Rubrik „Veranstaltungen von Archiv und Verein“)

Anträge aus dem Kreis der Mitglieder werden bis spätestens 5 Tage vor dem Versammlungstermin schriftlich an die Geschäftsstelle erbeten.

## NEUERSCHEINUNG



### Aschaffener Jahrbuch – Band 30 (2014)

452 Seiten, 191 Abbildungen (davon 55 farbig), 45,00 Euro  
(für Mitglieder 31,50 Euro), ISBN 978-3-87965-122-1.

Aus dem Inhalt:

- **Katharina Ramstetter:** Der Aschaffener Stadtberg – eine Höhensiedlung des 5. Jahrhunderts (Bericht zur Theaterplatzgrabung)
- **Heiko Ahrendt-Flemming:** Das Kellerkataster der Aschaffener Oberstadt
- **Ernst Holleber:** Der Keller des Anwesens Dalbergstraße 31 in Aschaffenburg
- **Axel Metz:** Der Raubüberfall auf zwei Kaufleute bei Aschaffenburg im Jahr 1673
- **Hans-Bernd Spies:** Vom Schuh zum Dezimalsystem – Umstellung der alten Aschaffener Maßeinheiten in der Dalbergzeit
- **Hans-Bernd Spies:** Der Offizier Carl Eckart und seine um 1830 geschriebene „Ansicht über Aschaffenburg“
- **Elisabeth Schröder:** Die Künstler der „Brücke“ und ihre Beziehung zu Aschaffenburg
- **Herbert Schott:** Die Außenstelle Aschaffenburg der Gestapo Würzburg
- **Leonhard Tomczyk:** Künstlerportrait Helmut Albert (1916–2014)
- **Alexander Schüller:** Die Kleiderfabrik Johann Desch und die Bekleidungsindustrie in Aschaffenburg
- **Heinrich Fußbahn:** Ein Aschaffener Epitaph in München
- **Hans-Bernd Spies:** Bahnstationsnamen in Aschaffenburg 1906 und 1968
- **Rose-Marie Rychner:** Künstlerportrait Bernd Weber (1941–2007)
- Rezensionen
- ausführliches Personen- und Ortsregister.

Vorsitzender: Oberbürgermeister Klaus Herzog, Geschäftsführender Vorsitzender: Dr. Heinrich Fußbahn  
Schönborner Hof, Wermbachstraße 15, 63739 Aschaffenburg, Ruf 06021/4 56 10 50 und 29540 (auch Fax)  
Bankverbindung: Sparkasse Aschaffenburg, IBAN: DE32 7955 0000 0000 0220 38, BIC: BYLADEM1ASA

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle: Mo. bis Fr. 10–12 Uhr, Mo. bis Mi. 14–16 Uhr, Do. 14–18 Uhr

homepage: <http://www.geschichtsverein-aschaffenburg.de> • e-mail-Adresse: [gkv@info-aschaffenburg.de](mailto:gkv@info-aschaffenburg.de)

## ■ Donnerstag, 21. Mai 2015, 19.30 Uhr

Ausstellungseröffnung

### Aschaffenburg – ganz nah und doch so weit

Luftaufnahmen von Josef Diepold

Die eine Fotografie zeigt, wie sich die Stadt an den Main schmiegte, die andere gibt im Detail die Bebauung der Österreicher Kolonie nebst der Fasanerie wieder. Wie kein Zweiter ist der gebürtige Aschaffener Josef Diepold für seine dokumentarischen Luftaufnahmen in der Region bekannt. Der Betriebsschlosser und Amateurfotograf wagte sich erstmals Mitte der 1960er Jahre in die Lüfte. Der Rundflug über Großostheim weckte in ihm eine Leidenschaft, die ihn bis heute gefangen hält. Mittels einer Fuji-Kamera und fein auflösenden Filmen schuf er scharfe und detailgenaue Schwarz-Weiß-Fotografien – entweder Einzelaufnahmen bestimmter Objekte oder Übersichtsbilder eines größeren Gebietes. Im Laufe der Jahrzehnte stieg er auf die Farbfotografie um und zuletzt nutzte er die digitale Fotografie. Gerade die aus den 1960er bis 1990er Jahren stammenden schwarz-weißen Luftaufnahmen belegen eindrucksvoll die Veränderungen im Stadt- und Landschaftsbild.



Die Ausstellung ist zu sehen vom 22. Mai bis 17. Juli 2015 von Montag bis Freitag sowie Samstag/Sonntag, 6./7. Juni, jeweils von 11.00 bis 16.00 Uhr. Feiertage geschlossen.

## ■ Samstag, 4. Juli 2015, 19.00 bis 1.00 Uhr

### Museumsnacht im Schloß Johannisburg

Bücherverkauf des Vereins im Schloß

### Museumsnacht im Schönborner Hof

Kurzführungen durch die Ausstellung „Aschaffenburg – ganz nah und doch so weit. Luftaufnahmen von Josef Diepold“: 21.00, 22.00, 23.00 und 24.00 Uhr.

Bewirtung im begrünten Innenhof durch Hotel „Wilder Mann“. Livemusik mit der Musikgruppe „**Flower Powker**“ *Rock und Pop – authentisch, unplugged und kultig*  
Eintritt: MN-Ticket

Weitere Informationen siehe <http://www.aschaffener-kulturtag.de>

## ■ Freitag, 9. bis Sonntag 11. Oktober 2015

Museums-Exkursion 2015 in Zusammenarbeit mit den Museen der Stadt Aschaffenburg

### Wittenberg – Landesausstellung „Lucas Cranach der Jüngere“

#### Programm

Freitag, 9. Oktober.: AB – Eisenach, 210 km

7.30 Uhr: Abfahrt Schlossplatz, Bushaltestelle  
11.00 Uhr: Führung Wartburg (1 Std.)

12.30 Uhr: Mittagessen im „Gasthof für fröhliche Leute“  
14.30 Uhr: Weiterfahrt: Eisenach – Wittenberg  
ca.18.00 Uhr: Stadthotel Schwarzer Bär\*\*\*  
Abend zur freien Verfügung

## Samstag, 10. Oktober

9.00 Uhr: Stadtführung ab Hotel (1,5 Std.)  
11.30 Uhr: Kuratorenführung „Entdeckung eines Meisters im Augusteum (1. Std.)“  
13.00–15.00 Uhr: Mittagspause zu freien Verfügung  
15.00 Uhr: Führung St. Marien (1. Std.)  
17.00 Uhr: Kuratorenführung „Cranachs Welt“ (1 Std.)

Abendangebot, zusätzliche Kosten, ab 25 Teilnehmern:

19.00 Uhr: „Luthermahl“ mit Schauspielern in der „Alten Canzley“, 5-Gänge-Menü, 37 € pro Person (bei Anmeldung bitte angeben)

## Sonntag, 11. Oktober

9.00 Uhr: Abfahrt nach Dessau, 35 km  
10.00 Uhr: Führung Ausstellung „Cranach in Anhalt“ Johannbau/Marienkirche/Johanniskirche Führung (2 Std.)  
12.00–14.00 Uhr: Mittagspause im Ratskeller, Dessau  
14.00 Uhr: Abfahrt nach Wörlitz, 20 km  
14.30 Uhr: Möglichkeit zum Besuch des Gotischen Hauses (= 3. Ausstellungsteil) oder des Parks auf eigene Faust  
16.00 Uhr: Rückfahrt Wörlitz – Aschaffenburg, 450 km  
ca. 22.00 Uhr: Ankunft in Aschaffenburg

**Kosten** (inkl. Fahrt, 2 Übernachtungen/Frühstück, Eintritte und Führungen) pro Person: 315 € (im EZ) und 259 € (im DZ).

**Anmeldeschluss:** Montag, 17. August 2015

**Anmeldung:** Geschäftsstelle des Geschichts- und Kunstvereins, Tel. 06021/45610513, Fax: 06021/29540, E-Mail: [marita.mischon@aschaffenburg.de](mailto:marita.mischon@aschaffenburg.de)

## ■ Donnerstag, 12. Oktober 2015, ca. 20.00 Uhr

(im Anschluß an die Mitgliederversammlung)  
Schönborner Hof, Haus Storchennest  
Dr. Christian Th. Müller, Potsdam, Vortrag

### Aschaffenburg als amerikanischer Militärstandort Vom Kriegsende bis zur Konversion

Über beinahe fünf Jahrzehnte bildete die amerikanische Militärpräsenz einen wesentlichen Faktor für die Stadtentwicklung und das Leben in Aschaffenburg. In einem 2013 begonnenen Forschungsprojekt hat der Potsdamer Historiker Christian Th. Müller im Auftrag der Stadt Aschaffenburg die Geschichte der US-Garnison und ihrer Beziehungen zur deutschen Gesellschaft untersucht.

Der Berichtszeitraum reichte dabei von der Schlacht um die „Festung“ Aschaffenburg 1945 bis zum Abzug der U.S. Army 1992 und der anschließenden Konversion der bis dahin militärisch genutzten Flächen. Im Focus des Erkenntnisinteresses standen die mannigfachen Beziehungen und Erfahrungen,

aber auch die Konflikte von Kommune sowie städtischer Gesellschaft einerseits und der amerikanischen Streitkräfte andererseits.

Neben einer Bestandsaufnahme der in Aschaffenburg stationierten Truppen und der von diesen genutzten Liegenschaften wurde folgenden Leitfragen nachgegangen: Welche Rolle spielte die Garnison im städtischen Leben und im Stadtbild? Wie stellten sich die US-Truppen selbst dar und wie wurden sie in der Stadt wahrgenommen? Welche Formen und Orte der Begegnung und Kooperation gab es? Wo lagen Interessenkonflikte? Wie wurden diese ausgetragen und gelöst? Was bleibt von fünf Jahrzehnten amerikani-

scher Militärpräsenz und wie wird mit diesem Erbe umgegangen?

Im Vortrag werden die wichtigsten Ergebnisse der Studie vorgestellt und am Beispiel erläutert.

Zur Person: PD Dr. Christian Th. Müller, Jahrgang 1970, Historiker, Studium der neueren und neuesten Geschichte, Soziologie und Politikwissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin 1990–1996, Promotion und Habilitation an der Universität Potsdam 2001 bzw. 2010, seit Sommersemester 2013 Vertretung des Lehrstuhls für Militärgeschichte/Kulturgeschichte der Gewalt an der Universität Potsdam.

## VORSCHAU

### Jahrbuch Band 31

vorgesehene Beiträge (Auswahl):

Der Barock-Bildhauer Anton Wermerskirch (1654–1728) (Erhard Hennemann) – Die Aschaffener Bildhauerfamilie der Regina Müller (Rudolf Kreuzer) – Das Weistum von Mespelbrunn (Jacqueline Jung) – Die Oberkellereirechnung von 1649 (Sebastian Ott) – Judentaufen in Aschaffenburg (Hans-Bernd Spies) – Der Weg der kurmainzischen Beamtenfamilie König nach Aschaffenburg (Josef Biller) – Die Beamtenfamilie von König in Aschaffenburg (Peter Welte) – Die Rechtsschule in Wetzlar (1808–1816) (Barbara Dölemeyer) – Biographie Jacob Leo (Carsten Pollnick) – Die Familiendynastie Dessauer (Monika

Ebert) – „Bunt“ und „Weiß“. Die Aschaffener Papierindustrie (Alexander Schüller) – Das Hösbacher Gerichtsbuch von 1609.

### Reihe der Veröffentlichungen:

- Der Vater der fürstbischöflichen Erthals: Philipp Christoph von und zu Erthal (1689–1748) (Werner Loibl †)
- Von Aschaffenburg nach Datschitz – Die Korrespondenz Maria Annas von Dalberg mit ihren Söhnen Friedrich und Carl (1807–1828) als Zeugnis epochales Wandels (Jana Bisova).
- Urkundenbuch des Stifts St. Peter und Alexander in Aschaffenburg, Band 2: 1326–1400 (Ekhard Schöffler)

## VERMISCHTES/KUNST

Das Gemälde „Mummenschanz“ stammt von der Aschaffener Künstlerin Eva Maria Schwind. Der Geschichts- und Kunstverein erwarb es Anfang 2015 und stellt es zukünftig den Sammlungen der Städtischen Museen als Dauerleihgabe zur Verfügung.

Das großformatige Gemälde stellt sinnbildlich Täuschungen und Vorstellungen innerhalb der Gesellschaft dar. Der Titel des Bildes, der auch mit „Maskerade“ übersetzt werden könnte, zielt auf das stillschweigende Einverständnis der Menschen über die zweifelhaften Mechanismen gemeinsamen Miteinanders, die

Kapriolen des Gefühls und die Taktiken des „Überlebens“. Alle Mühen (unerkannten) Handelns erscheinen indes vergebens, denn am Ende steht der grinsende Tod (im Bild erscheint er mehr schlecht als recht „maskiert“ in der linken Bildhälfte).

Die Malerin, seinerzeit Assistentin des Hochschullehrers Herman Kaspar (1904–1986) und später Ehefrau des Aschaffener Oberbürgermeisters Vinzenz Schwind (amt. 1946–1970), schuf das Werk im Jahr 1960 im Rahmen eines Wettbewerbs an der Münchener Akademie der Künste, bei dem es mit dem 1. Preis ausgezeichnet wurde.



Eva Maria Schwind, *Mummenschanz*, Öl/Leinwand, (114 x 245 cm), 1960, MSA Dep. GKV 1/2015

## RÄTSELECKE

Geboren wird er am 27. August in Mainz in dem Jahr, als der berühmte nordamerikanische Verleger, Schriftsteller, Naturwissenschaftler und Staatsmann Benjamin Franklin stirbt, sein Leben endet am 24. Oktober in Wien in dem Jahr, in welchem der berühmte französische Schriftsteller Honoré de Balzac die Welt verlässt.

Der frühen Aufnahme in die Domkapitel zu Mainz, Worms und Bamberg zwecks Ausübung eines geistlichen Berufes folgt bald die Resignation, da sein einziger Bruder Karl Theodor 1800 einjährig stirbt und er die Erbfolge fortsetzen möchte. Dieser persönliche Schicksalsschlag verändert seine berufliche Laufbahn; er wird Jurist und Kammerherr verschiedener Landesherrn, unter anderem beim bayerischen König Maximilian I.

Sein nebenberufliches Interesse gilt der Geschichte, vor allem die seiner eigenen Familie, die er am Ende seines Lebens – auch heraldisch – von dem berühmten Kulturhistoriker Jakob Heinrich von Hefner-Alteneck aufzeichnen läßt. Als Mitglied zahlreicher Vereine erweiterte er sein Wissen, wird von ihnen auch ausgezeichnet. Und weil er sich um Aschaffenburg verdient macht, erhält er 1839 eine besondere Auszeichnung: Er wird zum Ehrenbürger der Stadt ernannt. Begründung: *Der Magistrat dahiesiger Stadt, in Übereinstimmung mit den Gemeinde-Bevollmächtigten und nach erlangter allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät des Königs, verleiht dem dahier wohnenden königlichen Herrn Kämmerer ... in Anbetracht dessen reger Teilnahme an dem Wohle hiesiger Bürgerschaft, das Ehrenbürgerrecht und überreicht demselben unterm 5. D. M. das hierüber ausgefertigte Diplom durch eine von dem Herrn Bürgermeister [Adalbert] v. Herrlein angeführte Deputation. Und weiter heißt es: Die Bürger Aschaffenburgs sind stolz darauf, den Herrn Freiherrn ..., der während seines dreijährigen Aufenthalts in hiesiger Stadt sich durch seine Mildtätigkeit gegen Dürftige sowohl, als durch eifriges Bemühen für das Wohl der Einwohner, die allgemeine Achtung und Liebe in hohem Grade erworben hat, in die Zahl ihrer Mitbürger aufgenommen zu sehen.*

Der Gesuchte war zweimal verheiratet. Er findet neben seinen beiden Frauen in der Kirche von Laudenbach seine letzte Ruhe.

Wenn Sie die Antwort wissen, dann schreiben Sie bis zum 30. Juni 2015 an die Geschäftsstelle. Unter den richtigen Einsendungen werden drei Gewinner ausgelost, die jeweils ein Buch aus der Schriftenreihe des Vereins erhalten.

## JAHRESGABE

Noch bis Ende Juni können die Mitglieder die Jahresgabe 2014 „**Kalender 2015 mit Bildern von Adalbert Hock**“ in der Geschäftsstelle des Vereins im Schönborner Hof abholen. Der Preis für Mitglieder (ab dem zweiten Exemplar) wurde auf 3,00 € reduziert. Auf Wunsch erfolgt die Zusendung gegen Portoersatz (4,60 €).



## KOMMISSIONSSCHRIFTEN

Peter Körner

### Das Aschaffener Bahnhofsquartier

Hrsg.: Stadt Aschaffenburg und Aschaffener Altstadtfreunde e.V., 239 S., zahlreiche Abbildungen  
29,50 €  
(für Mitglieder 24,00 €)



Brigitte Schad

### Adalbert Hock

Leben und Werk  
355 S., 29,80 €

Thomas Ratzka/  
Germar Zieroff

### Gunter Ullrich

Graphiker und Maler  
343 S., 26,80 €

Siglinde Dengel

### Der Aschaffener Kulturpfad

127 S., 9,50 €

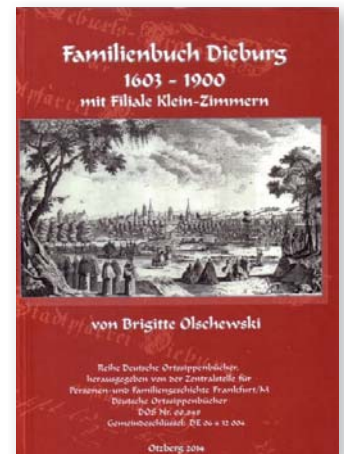
Joachim Fischer

### Johann Franz Xaver Sterkel (1750–1817)

Thematisch-bibliographisches  
Werkverzeichnis  
512 S., 43,00 € (für Vereins-  
mitglieder 38,70 €)



Arbeitsgemeinschaft  
Altes Rathaus Rottenberg  
**Rollmischä Geschichde  
unn Gebabbel, wi's ess  
unn wi's woä**  
218 S., 25,00 €



Brigitte Olschewski

### Familienbuch Dieburg 1603–1900

mit Filiale Klein-Zimmern  
1.000 S., 50,00 €

Stefan Fach

### Leben mit dem Schwerte – 300 Jahre Scharfrichter- familie Fach

33,00 €

## NEUE MITGLIEDER

### Mai 2014 bis April 2015

Hildegard Boczek, Caroline Elbert, Alfred Grünwald, Jürgen Herzing, Bettina Heßler, Alexander Karpf, Frank Krämer, Markus Kremer, Sandra Kupka, Michael Pfeifer, Timo Roth, Katharina Seipel, Dr. Markus Strack

Mitgliederstand zum 30. April 2015: 805